

Geschäftsstelle „Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland“  
c/o Landkreis Leipzig/Stabsstelle des Landrates  
Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna  
Telefon: 03433/241 1050  
Fax: 03437/98499 1050  
E-Mail: gesine.sommer@lk-l.de

## Pressemitteilung

Pegau, 28.09.2018

### Steuerungsgruppe unterstützt Bemühungen zur wassertouristischen Anbindung

Die Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland hat in ihrer heutigen Sitzung die Entscheidung des Kommunalen Forums Südraum Leipzig zur Rücknahme der Genehmigungsplanung für die Markkleeberger Wasserschlange zwar mit einem Beschluss akzeptiert, aber gleichzeitig mit Nachdruck ihre Position bekräftigt, dass die Gewässerverbindung zwischen Markkleeberger See und dem Leipziger Fließgewässernetz ein unverzichtbarer Bestandteil für die Herstellung des Gewässerverbundes Leipziger Neuseenland ist. Sie fordert weitere Untersuchungen zur Umsetzung dieser wassertouristischen Anbindung.

Als Markkleeberger Wasserschlange wird die touristische Gewässerverbindung zwischen dem Markkleeberger See und dem Leipziger Fließgewässernetz bezeichnet. Mehr als zehn Jahre hat die Erarbeitung der Planungsunterlagen für die Gewässerverbindung in Anspruch genommen, bevor sie im Mai 2017 bei der Landesdirektion Sachsen mit dem Antrag auf deren Genehmigung eingereicht wurde. Die hohe Komplexität dieses Bauvorhabens hat diese Planungen so aufwändig gemacht. Für das Vorhaben musste beispielsweise ein Schleusenbauwerk in unmittelbarer Nachbarschaft zur beabsichtigten Tieferlegung der B 2, ein Gewässerkreuz zwischen Mühlpleiße, Kleiner Pleiße und der Kanalverbindung selbst und dessen Steuerung sowie Straßen- und Leitungsquerungen geplant und die Auswirkungen auf bestehende zu schützende Güter berücksichtigt werden.

Nun hat das Kommunale Forum Südraum Leipzig als Vorhabenträger und Antragsteller für die Wasserschlange in seiner Sitzung am 24. September 2018 beschlossen, die Genehmigungsplanung zurückzuziehen. Hintergrund dafür ist die Tatsache, dass die Landesdirektion Sachsen als verfahrensführende Behörde in einigen Punkten noch einen entscheidenden Nachbesserungsbedarf sieht, ohne den die vorgelegte Planung nicht genehmigungsreif ist. In den vergangenen Wochen hat es deshalb Beratungen und Abstimmungen gegeben, in denen sich die Beteiligten über das weitere Vorgehen verständigt haben.

In den nächsten Wochen und Monaten werden nun Planungsoptimierungen für den Schleusenstandort und das Gewässerkreuz von Mühlpleiße, Kleiner Pleiße und Gewässerkanal geprüft. Es werden erneut Überlegungen für einen alternativen Verlauf der touristischen Gewässerverbindung angestellt. Und auch eine Prüfung für die touristische

Nutzung der Überschusswasserableitung aus dem Markkleeberger See über die Kleine Pleiße wird vorgenommen.

Die Untersuchungen für eine optimale und für gewässerangepasste Mehrpersonenboote nutzbare Verbindung zwischen dem Markkleeberger See und der Pleiße werden also fortgesetzt.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe sehen die Anbindung der Pleiße an den Markkleeberger See für gewässerangepasste und muskelbetriebene Boote als zwingend notwendig an.